

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1912

193 (19.8.1912)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M. 10 S.
Im Reichsgebiet 1 M. 35 S. ohne Postgeld.
Einschickungsgebühr: Die viergespaltene Seite
ober deren Raum 9 S., Reklameseite 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 193.

Montag den 19. August 1912.

84. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 16. August 1912 wurde der Eisenbahnassistent Gustav Fader in Durlach zum Eisenbahnsekretär ernannt.

☒ Karlsruhe, 17. Aug. Das Großh. Landesgewerbeamt hier beabsichtigt bei genügender Beteiligung in der Zeit vom 16. bis 21. September ds. Js. unter Leitung des Herrn Dr. Weber einen Brautechnischen Kurs für im Großherzogtum Baden wohnende Brauer zu veranstalten. In dem Kurs werden die bei der Fabrikation des Bieres zur Verwendung kommenden Rohprodukte und Arbeiten unter besonderer Berücksichtigung auch der rechnerischen Seite der Bierfabrikation besprochen. Die Anmeldungen zu dem Kurse sind bis spätestens ersten September beim Landesgewerbeamt einzureichen. Zur Anmeldung ist das vorgezeichnete Formular zu benützen, das vom Landesgewerbeamt und den Handwerkskammern Mannheim, Karlsruhe, Freiburg und Konstanz bezogen werden kann. Den Kursteilnehmern wird auf Antrag Reisekostenersatz in der Höhe der Auslagen für einmalige Hin- und Rückfahrt 3. Klasse gewährt. Der Unterricht ist unentgeltlich.

* Karlsruhe, 17. Aug. Die St. Hof- und Landesbibliothek ist wegen Reinigung vom 21. bis mit 31. August geschlossen. Die auswärtigen Benutzer werden ersucht, hiervon Kenntnis zu nehmen.

* Pforzheim, 18. Aug. Heute nacht sind im Stadtteil Brödingen 4 Wohngebäude und vier Scheunen abgebrannt. Der Schaden wird auf 100 000 M. geschätzt. Es wird Brandstiftung vermutet.

☞ Weinheim, 18. Aug. Der kürzlich in Heddesheim verstorbene Pfarrer Schäfer hat in seinem Testament die Bestimmung getroffen, daß jedem am Leichenbegängnis teilnehmenden

Geistlichen und Lehrer 5 M. ausbezahlt werden. Im ganzen gelangten 360 M. zur Auszahlung.

☉ Freiburg, 19. Aug. Heute kann Pfarrer Heinrich Hansjakob seinen 75. Geburtstag feiern. Im Jahre 1863 wurde Heinrich Hansjakob zum Priester geweiht und im nächsten Jahre an der Tübinger philosophischen Fakultät zum Doktor promoviert. Er widmete sich anfänglich dem Lehramt und wurde dann im Jahre 1869 Pfarrer in Hagnau am Bodensee. Im Jahre 1885 wurde er als Stadtpfarrer nach Freiburg berufen. Pfarrer Hansjakob ist durch seine populären Werke in die weitesten Kreise eingedrungen. Unter seinen Schriften sind vor allem erwähnenswert seine feinsinnigen Erzählungen aus dem Schwarzwald und aus der badischen Geschichte. Eine Gesamtausgabe der Werke Hansjakobs besorgte der Verlag Bongas in Stuttgart.

△ Konstanz, 18. Aug. Der Großherzog wird sich am 27. August zur Motorbootregatta in Konstanz einfinden. Auch Prinz Max von Baden hat sein Erscheinen angekündigt.

— Der Erfinder der „Volapük“, der in Konstanz lebende katholische Prälat J. M. Schleyer, ist dieser Tage gestorben. In Oberlauda im Taubertal geboren, nahm er nach vollendetem theolog. Studium Pfarrstellen in Einsheim, Baden-Baden, Kronau, Wertheim, Mespelbrunn und zuletzt in Konstanz an. Mit 50 Jahren ließ er sich pensionieren und teilte die kärgliche Pension mit 4 Verwandten. Die Möglichkeit, eine Weltsprache zu finden, veranlaßte ihn, den hochbegabten Mann, 88 wissenschaftliche Sprachen zu studieren; er beherrschte über 1 Million Wörter. (Die deutsche Sprache zählt etwa 30 000). Aus diesen Kenntnissen heraus verfaßte er seine Volapük. Auch auf musikalischem Gebiet war Schleyer hervorragend begabt: er konnte 25 verschiedene Musikinstrumente spielen! Bis in seine letzten Tage gab der edle Greis Sprachunterricht.

Der Verstorbene hatte auch einen starken poetischen Einschlag und schuf verschiedene religiöse Dichtungen. Durch seinen Tod verliert die Mitwelt einen hochideal veranlagten Geist, Konstanz einen würdigen, geachteten Mitbürger.

Deutsches Reich.

* Wilhelmshöhe, 18. Aug. Das Kaiserpaar unternahm gestern nachmittag eine Automobilsfahrt nach der Edertalsperre. Der Kaiser besichtigte die Sperre und ließ sich von dem Bauleiter Vortrag über die Arbeiten halten. Staatssekretär v. Kiderlen traf gestern in Wilhelmshöhe ein und nahm an der Abendtafel teil. Prinz Heinrich traf heute morgen in Wilhelmshöhe ein, wo er bis heute abend verbleibt. Vormittags nahmen die Majestäten, Prinz Heinrich und die Prinzessin Viktoria Luise mit ihren Umgebungen am Gottesdienst in der Schloßkapelle teil. Um 1 Uhr fand anlässlich des Geburtstages des Kaisers Franz Josef ein Frühstück beim Kaiserpaar statt, wozu die Herren der österreich-ungarischen Botschaft geladen waren. Beim Eintritt der Majestäten in den Hortensienaal, woselbst das Frühstück stattfand, spielte die Musik den Radetzkymarsch. Im Verlaufe des Mahls brachte der Kaiser, welcher österreichische Feldmarschallsuniform trug, folgenden Trinkspruch aus: „Ich bitte Sie, Ihre Gläser zu erheben. Es gilt Sr. Majestät dem Kaiser von Oesterreich und König von Ungarn, dem wir alle, auch außerhalb der Grenzen seines Landes, von Herzen Verehrung und Liebe zollen, es gilt meinem treuen Freund und meinem festen verbündeten Waffenbruder, dem Vorbild und dem verkörperten Pflichtgefühl in der Arbeit für sein Volk und sein Land. Gott schütze, erhalte und segne seine Majestät den Kaiser und König.“ Nach der Tafel hielten die Majestäten im Gartensaal Cercle.

* Berlin, 18. Aug. Der deutsche Aviatiker Lübbe will den französischen Flieger Aude-

Ferilleton.

8)

Vormund und Mündel.

Roman von B. v. d. Panten.

(Fortsetzung.)

Während des Mittagessens richtete der Kommerzienrat kein Wort an Ida, nicht einmal sein Auge traf sie, und als man sich „Gefegnete Mahlzeit“ wünschte, wußte er es zu vermeiden, ihr die Hand zu reichen. Eine Blutwelle stieg ihr in die Wangen und sie biß die Zähne fest in die Unterlippe, was sie immer tat, wenn sie innerlich erregt war.

Alfred von Erd war der einzige Unbefangene. Er gab sich in seiner flotten, liebenswürdigen Manier und erreichte dadurch, daß die Stimmung bald eine allgemein bessere wurde, obgleich vonseiten des Kommerzienrates nicht ganz zwanglos. Ida war stiller als sonst, sie fand nicht den Mut zu einer einzigen leeren Bemerkung, setzte sich in eine der tiefen Fensternischen und hörte anscheinend den lebhaften Schilderungen Alfreds zu, der von seinem Aufenthalt in Paris erzählte. Als der Kommerzienrat sie unter den halbgeöffneten Wimpern hervor mit

einem flüchtigen Blick streifte, bemerkte er, daß sie die Stirn in die Hand gestützt hatte und, von dieser beschattet, ihre herrlichen dunkeln Augen traurig auf ihn gerichtet waren. Dieser Blick berührte ihn seltsam — gleichviel, sie hatte eine Strafe verdient. Mit der Aufforderung, ihn auf einer kurzen Spazierfahrt zu begleiten, wandte er sich an den jungen Mann. Der Befehl zum Anspannen wurde gegeben und wenige Minuten später empfahlen sich die Herren. Ida stand halb hinter der Gardine verborgen und sah dem hohen Selbstfahrer, mit den leichten eleganten Füchsen bespannt, nach, als er aus der Einfahrt des Hauses auf die Straße rollte. Der Kommerzienrat lenkte selbst die feurigen Tiere — wie vornehm er ausah! — Alfred von Erd streifte die Fenster mit den Augen und küstete den Hut; er mußte Ida erspäht haben — sie errötete unter seinen lachenden, leuchtenden Blicken — der Vormund neigte nur leicht die Peitsche, ohne aufzusehen.

„Ein bildschöner Mann!“ sagte die Stimme der Mutter neben ihr.

„Wer?“ fragte Ida zerstreut.

„Wer?“ — Sonderbare Frage! Alfred von Erd! —

Der Wagen fuhr um eine Ecke, Ida neigte den Kopf unwillkürlich vor — Alfred

sah zurück, er grüßte noch einmal — fort waren sie.

Ida schlug es ihrer Mutter ab, sie auf einem Spaziergang zu begleiten. Sie hatte zu nichts Lust, war traurig und verstimmt. Als Frau von Wöllheim das Haus verlassen, eilte sie in Fräulein Wohlfahrts Zimmer, das, wie schon bemerkt, neben dem Jobbys lag und mit seinen einfachen, steifen, altertümlichen Möbeln dem jungen Mädchen immer wie ein Stück Vergangenheit vorkam.

Auf der Fensterbank standen Töpfe mit Efeu, dessen üppige Ranken das Fenster wie mit einem Kranz umschlangen, ein kleiner Nähtisch, ein Sorgenstuhl, altmodisch, aber sehr bequem, der Sitz mit rotem, stark verblühtem Plüsch bezogen, die Lehne bestickt, einen Rittermann mit seinem Sohne darstellend.

In diesem Lehnstuhl saß das alte Fräulein, wie immer, so auch heute nachmittag, die Brille auf der Nase, mit Nähen beschäftigt, der kleine Jobst spielte auf dem gleichfalls in Kreuzstich gestickten Teppich. Nach leisem Klopfen trat Ida ein. Ihr Besuch war eine Seltenheit, und das alte Fräulein sah sie erstaunt über die Brillengläser hinweg an, besonders freundlich aber war dieser Blick just nicht. „Verzeih, Tante Eme-

mark, der heute früh in Wanne wieder aufzustehen und in den Nachmittagsstunden in Berlin einzutreffen gedenkt, eine Strecke weit begleiten.

* Magdeburg, 18. Aug. Bei einer vom Automobilklub aus Anlaß des Kronprinzenrennens ausgeschrieben Fernfahrt ereignete sich ein schwerer Unglücksfall. Auf der Chaussee Gardelegen-Salzwedel erlitt ein Automobil, in dem sich 2 Offiziere und 2 Chauffeure befanden, einen Achsenbruch. Der Wagen überschlug sich und die Insassen wurden herausgeschleudert. Die 2 Chauffeure erlitten tödliche Verletzungen, während die Offiziere mit unbedeutenden Hautabschürfungen davonkamen.

* Landstuhl (Pfalz), 19. Aug. Der 25 Jahre alte Kaufmann Adolf Müller erschoss seine 21 Jahre alte Frau, mit der er in Scheidung lebte, und dann sich selbst.

Oesterreichische Monarchie.

* Bad Ischl, 18. Aug. Der Kaiser wohnte heute vormittag in der Kapelle der kaiserl. Villa einer Messe bei und nahm dann die Glückwünsche der kaiserl. Familie entgegen. Um 2 1/2 Uhr nachmittags fand ein Familien-diner statt, bei dem Prinz Leopold von Bayern den Trinkspruch auf den Kaiser ausbrachte, für den dieser kurz dankte. Jeder Teilnehmer an dem Diner erhielt als Erinnerung an diesen Tag eine silberne Statuette, die den Kaiser als Oberstinhaber seines Jägerregiments zeigt.

Franreich.

Belfort, 17. Aug. Von einem Flugzeugs französischer Aviatiker über die elsässische Grenze weiß der „Matin“ zu erzählen. Danach hätten die beiden französischen Flieger Chambenois und Dancourt von Belfort aus auf etwa 20 Kilometer die deutsche Grenze überflogen, bis zu dem elsässischen Dorf Altkirch. Die französischen Flieger hätten Flugblätter über die französische Aviatik herunterfallen lassen, was bei der elsässischen Bevölkerung große Begeisterung hervorgerufen hätte.

England.

London, 17. Aug. Ein Plebiszit der britischen Trade-Unionen, die mit der Arbeiterpartei und der britischen Abteilung des internationalen sozialistischen Bureaus in Verbindung stehen, über die Frage des Streiks gegen den Krieg wird durch einen Appell provoziert, den die Arbeiterpartei der Keir Hardie und Arthur Henderson veröffentlichten. Die Antwort wird bis zum 20. September verlangt. Gefragt wird, ob die Trade-Unionen sich aussprechen über das Zustandekommen eines Abkommens zwischen allen Arbeiterorganisationen aller Länder dahingehend, daß bei drohendem Krieg zwischen zwei Ländern die Arbeiter dieser Länder den Krieg zu verhindern suchen durch gemein-

same und gleichzeitige Einstellung der Arbeit. Dazwischen bittet der Aufruf um Vorschläge. Hardie und Henderson erinnern zugleich daran, daß ein gemeinsames internationales Vorgehen der Arbeiter zur Verhinderung eines Krieges auf dem internationalen Kongreß in Kopenhagen im Jahre 1910 ausführlich erörtert wurde und zwar auf Vorschlag der britischen Sektion. Ausdrücklich wird hervorgehoben, daß der Kriegstreit nicht gedacht ist als ein Ersatz für eine politische Aktion, sondern als eine Ergänzung der Diplomatie.

Italien.

* Rom, 18. Aug. Der König hat auf den Vorschlag des Marineministers den Fahnen der 5 Torpedoboote, die an der Erkundungsfahrt in die Dardanellen teilnahmen, die goldene Medaille für militärische Verdienste verliehen.

* Mailand, 18. Aug. Bei Picovalone fiel ein großer Meteorstein zur Erde. Beim Anprall auf dem Feldgrund explodierte er unter furchtbarem Getöse. Durch die Sprengstücke wurden 10 Schafe getötet.

Türkei.

* Konstantinopel, 18. Aug. Der Divisionsgeneral Muhlis Pascha wurde zum Inspektor der 3. Armee in Erzingjan anstelle des Marschalls Dsman ernannt. Dieser soll Mitglied des obersten Kriegsrats werden.

* Saloniki, 18. Aug. Bei Kugoboh fand ein Kampf zwischen aus Brischina zurückkehrenden Arnauten und Montenegrinern statt. 3 Arnauten und 4 Montenegriner sind getötet, zahlreiche verwundet worden.

* Saloniki, 18. Aug. Das Wacht haus Nischichta bei Berone ist von Montenegrinern eingeäschert und die türkische Garnison verjagt worden.

Amerika.

* Washington, 17. Aug. Das Repräsentantenhaus hat den Bericht der Kommission beider Häuser über die Panamakanalbill angenommen. Präsident Taft erklärte, die Bestimmungen, daß amerikanische Schiffe gebührenfrei sein sollten, würden den Vereinigten Staaten wahrscheinlich Schwierigkeiten bereiten. Er empfehle ein Amendement, das den fremden Nationen gestatte, die Frage der Gebührenfreiheit von amerikanischen Gerichtshöfen prüfen zu lassen.

Städtische Angelegenheiten.

D. Durlach, 19. Aug. Mitteilungen aus den Gemeinderatssitzungen vom 6. u. 13. Aug.

Von der Erwerbung des Anwesens des Stadtarbeiters Friedrich Meier, Ettlingerstr. 9a, wird vorerst abgesehen, da, nachdem dieser die Erklärung abgegeben hat, daß er das Gebäude vorerst nicht verkaufen wolle und dasselbe unter 25000 Mk. keinesfalls abtrete. Bei dieser Sachlage hält es der Gemeinderat für zweckmäßig, das nebenanliegende frühere Rittershofische Wohnhaus jetzt nicht niederreißen zu lassen,

renzia, ich störe wohl?" fragte Ida mit einer ihr sonst fremden Schüchternheit.

"Stören? nein — stören eigentlich nicht. Was wünschst Du?" Die Worte klangen nicht sehr einladend.

"Tante Emerenzia," fuhr das Mädchen, durch diesen Empfang eben nicht ermutigt, noch zaghafter fort, "Tante Emerenzia, ich wollte Dich um Rat bitten."

"Du? — Mich? — Ei, wie kommt denn das? Ich bin ja so eine alte, unmoderne Person, mit so alten, unmodernen Ansichten . . ."

"Spotte nicht, Tante — ich bin todesunglücklich — hilf mir" — und in Tränen ausbrechend, umschlang Ida Fräulein Emerenzias Hals. Jetzt war diese aber doch allen Ernstes erschrocken, sowohl über die schwerwiegenden Worte als auch über die stürmische Umarmung. Das "Kind" schien ja wirklich unglücklich, was mochte es nur gegeben haben?

"Tante Emerenzia, Du bist mir böse, der Vormund auch — ihr alle beide. — Ich bin ein naseweises, rücksichtsloses Geschöpf, sage mir, was ich tun muß, um den Vormund wieder zu veröhnen?"

"Ach so — da liegt der Hase im Pfeffer! — Na freilich war es naseweis und rücksichts-

los, aber wenn Du's einsehst, dann ist das immerhin etwas. Und was Du tun sollst?

— Ja, es wird wohl nichts anderes übrig bleiben, als den Vormund um Verzeihung zu bitten . . ."

"Bitten? Ich einen Mann um Verzeihung bitten? — Nein, Tante Emerenzia, das kann ich nicht, das tu ich nicht!" rief Ida, mit plötzlich wieder erwachtem Trost und Stolz, den Kopf von der Schulter des alten Fräuleins hebend, "bitten konnte ich nie — wenn's keinen anderen Weg gibt, dann . . ."

"Bleibt es wie es ist," vollendete Emerenzia Wohlfahrt den Satz. "Meinetwegen — Du wolltest meinen Rat; wenn Du ihn befolgst, ist es gut, läßt Du es, mir schadet es nichts."

Ida trat von der Tante fort und setzte sich seitwärts auf einen Stuhl; die Hände über die Knie verschlungen, blickte sie verdrießlich vor sich nieder, während noch die Tränen an den langen, schwarzen Wimpern zitterten.

"Tante Ida, spiele mit mir," sagte der kleine Jobby, sich an ihre Knie schmiegend und bittend zu ihr aufsehend. Zum erstenmal bemerkte Ida, wie diese Augen, wie der ganze Gesichtsschnitt an den Kommerzienrat erinnerten. Sinnend betrachtete sie das bleiche,

sondern so instand zu setzen, daß es noch einige Jahre belassen werden kann.

Der Maschinenfabrik Grigner wird zur provisorischen Verlegung einer Abflußleitung für Kondensatorpflüßwasser die Genehmigung erteilt.

Der Vertrag mit dem Gr. Stationsamt hier über die Reinigung der Abortanlage im alten Bahnhof, nach welchem die Stadt fernerhin die Hälfte der täglichen Reinigungskosten übernimmt, wird genehmigt.

Drei Gesuche um Aufnahme in den Bad. Staatsverband werden befürwortet.

Feizer Karl Kästle hier wird zum Antritt des angeborenen Bürgerrechts zugelassen.

Die Dungversteigerung im Farrenstall und die Handabgabe von Nebennutzungen aus den Gew. Abwägungen werden genehmigt.

Das von der Gaswerksverwaltung zum Verkauf ausgeschriebene Altmaterial wird an Samuel Nachmann zum Angebot abgegeben.

Die Stadt tritt der Vereinigung zur Bekämpfung der Schnaken mit einem jährlichen Beitrag von 5 Mk. bei.

Nach dem Abschluß der polizeilichen Melbestelle betrug der Personenzug im Juli d. J. 322, der Abgang 286, es ist somit eine Zunahme von 36 Personen zu verzeichnen. Einwohnerzahl auf Schluß des Monats Juli 14 577.

Der Arbeitsnachweis wurde im Juli wie folgt in Anspruch genommen: Arbeitsuchende 163, Arbeitsgeberanmeldungen 79; vermittelt wurden 45 Stellen gegen 61 im Vormonat. Beim Wohnungsnachweis waren 14 Wohnungen und 6 möblierte Zimmer angemeldet, gesucht 12; vermittelt wurden 5.

Nach dem Betriebsbericht des Wasserwerks für den Monat Juli d. J. belaufen sich die Einnahmen aus Wasserzinsen auf 5483 Mk. gegen 4996 Mk. im Juni d. J. Der Gesamtwasserverbrauch betrug 61 486 cbm (Verbrauch der Abonnenten 43 659 cbm), gegen 70 798 cbm im gleichen Monat des Vorjahres. Bei einer Einwohnerzahl von 14 520 Seelen im Monatsmittel stellt sich der Verbrauch pro Kopf und Tag auf rund 75 l. Für Betriebsgas wurden vorausgibt 1042 Mk. gegen 1232 Mk. im Juli 1911.

Nach dem Abschluß der Sparkasse auf 1. August d. J. betragen die Einlagen im Juli 548 779 Mk. (darunter auf Scheckkonto in 30 Posten 36 814 Mk.); die Rückzahlungen 442 364 Mk. (darunter 69 Scheck mit 47 957 Mk.). Es sind sonach mehr Einlagen erfolgt 106 415 Mk. Die Zahl der Einleger erfuhr eine Zunahme von 154. Der Erlös aus Sparmarken betrug: a. durch Abholen bei den Beteiligten 1160 Mk., b. durch Abgabe in der Volksschule 2479 Mk.

Vereins-Nachrichten.

△ Aue, 19. Aug. Einen pietätvollen Akt vollzog am gestrigen Sonntag der hiesige Turnerbund anlässlich seines 10jährigen Stiftungsfestes, der sowohl den Verstorbenen wie den Verein selbst ehrte. In geschlossenem Zuge marschierte der Verein mit Fahne auf den hiesigen Friedhof, wo am Grabe d. s. so tragisch ums Leben gekommenen 2. Turnwarts und Mitbegründers Ludwig Weidert ein prachtvoller Kranz niedergelegt wurde. Herr Vorstand Weiß gedachte in ernst- und erhebenden Worten des allzeit treuen Turngenossen, die manches Augz mit Tränen neigten. Vonseiten der Angehörigen sprach Herr Friedrich Weidert den gebührenden Dank an den Turnerbund und seinen tüchtigen Vorstand aus. Die kurze aber erhebende Feier dürfte für manch'n Teilnehmer von nachhaltiger und ernster Wirkung sein.

feine Kindergesicht; der finstere Ausdruck verschwand aus ihren Zügen, während sie den Knaben anblickte, und von einer seltsam weichen Empfindung überkommen, schlang sie die Arme um den Kleinen und küßte ihn zärtlich.

"Ja, Jobby, komm, wir wollen spielen, aber nicht hier, in Deinem Zimmer."

Sie ging mit dem Knaben hinaus, die Verbindungstür blieb offen. Ida setzte sich an den großen Tisch, der in der Mitte des Kinderzimmers stand, das Kind zog einen Stuhl heran und kniete darauf nieder, mit sichtlichem Interesse dem Aufbau eines Pferdestalles folgend, und als dieser fertig war und die Holzrosse darin untergebracht waren, jauchzte er laut auf vor Vergnügen und küßte Ida.

Wie lange sie mit dem Knaben spielte, wußte sie nicht; sie konnte sich heute nicht von ihm trennen, der durch ihr liebevolles Eingehen auf seine kleinen Wünsche heiter und zutraulich war wie nie zuvor und fröhlich lachte wie selten. In dem Herzen des Mädchens regte sich etwas wie Mitleid mit dem vereinsamten Kinde. "Soll ich morgen wieder mit Dir spielen, Jobby?"

"Ja, Tante Ida, aber auch ganz gewiß!"

"Ganz gewiß!"

(Fortsetzung folgt)

Gemeindesparkasse Königsbach.

Rechnungsabluß für das Jahr 1911.

Einnahmen.		Ausgaben.			
	M.	S.			
1. Kassenvorrat auf 1. Januar 1911	18 587	45	1. Zinsen von Spareinlagen und andern Schulden	105 720	34
2. Rückstände	82 601	58	2. Abgang und Verlust	10	—
3. Zinsen von Aktivkapitalien	53 894	99	3. Auf die Verwaltung	2 017	—
4. Gebühren	1 103	12	4. Sonstiger Verwaltungsaufwand	926	76
5. Sonstige Einnahmen	45	—	5. Betriebskosten	464	07
6. Betriebskosten	424	05	6. Sonstige Vorschüsse	68	—
7. Sonstige Vorschüsse	68	—	7. Ausgleichsposten	6 55	—
8. Ausgleichsposten	6 55	—	8. Rückbezahlte Spareinlagen	386 436	15
9. Spareinlagen einschließlich gutgeschriebener Zinsen	585 940	33	9. Angelegte Kapitalien	501 390	—
10. Heimbezahlte Kapitalien	271 766	11	10. Kassenvorrat am 31. Dez. 1911	17 398	31
	1014 437	18		1014 437	18

Vermögensberechnung auf 31. Dezember 1911.

Vermögen.		Schulden.			
	M.	S.			
1. Darlehen auf erstes Unterpand	2 412 325	07	Guthaben der Einleger	2 808 484	81
2. Staatspapiere	52 848	—		2 808 484	81
3. Darlehen an Kreise und Gemeinden	125 511	47			
4. Liegenschaftskaufschillinge	102 765	—	Das Vermögen beträgt	2 975 606	75
5. Darlehen auf Schuldschein	144 911	35	Davon ab die Schulden mit	2 808 484	81
6. Sonstige Kapitalanlagen	43 008	—	Reinvermögen auf 31. Dezember 1911	167 121	94
7. Einnahme-Rückstände	75 796	99	Dasselbe betrug auf 31. Dezbr. 1910	147 430	49
8. Stückzinsen	362	18	Somit Vermehrung	19 691	45
9. Kassenvorrat	17 398	31			
10. Inventarwert	680	38			
	2 975 606	75			

Berechnung des Reservefonds.

Nach § 12 der Satzungen hat der Reservefond in 5% des Gesamtguthabens der Spareinleger zu bestehen und berechnet sich aus M 2 808 484.81 à 5% auf M 140 424.24
Das reine Vermögen beträgt nach oben M 167 121.94
Bleibt Rest-Ueberschuß M 26 697.70

Stand der Einleger.

Am 1. Januar 1911	2342
Zugang pro 1911	231
	2573
Abgang	90
Stand am 1. Januar 1912	2483

Königsbach den 31. Juli 1912.
Der Vorstand: Fränkle.
Der Rechner: Schäfer.

Wohnungen.

Zwei-, Drei- und Vierzimmer-Wohnungen in schöner Lage vis-à-vis dem Schloßgarten an ruhige Leute auf 1. Oktober d. J. billig zu vermieten.

Wilh. Sackberger, Architekt,
Durlach, Turmbergastr. 17, Tel. 155.

Eine große 2-Zimmer-Wohnung mit allem Zugehör auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen im Darmstädter Hof.

Karlsruher Allee 9 u. 11

sind sehr geräumige 3-Zimmerwohnungen mit Bad und Zubehör per sofort oder später, Auerstr. 9 part. links sind 3 Zimmer und Küche per 1. Okt., Auerstr. 3 IV 2 Zimmer und Küche per 1. September zu vermieten.

K. Wilh. Hofmann, Karlsruhe,
Kaiserstr. 69, Telefon 1752.

Carl Veufler, Lammstraße 23

hat zu vermieten sofort oder per 1. Oktober:

1 geräumige helle 3-Zimmer-Wohnung mit Küche, Keller und Speicher Lammstraße 25, 2. Stock;
1 schöne geräumige 2-Zimmer-Wohnung mit Küche, Keller und Speicher Seboldstraße 18, 4. Stock;
1 geräumige 2-Zimmer-Wohnung mit Küche, Keller und Speicher Lammstr. 23, 2. Stock, Hinterhaus.

Laden zu vermieten.

In bester Geschäftslage der Hauptstraße ist ein geräumiger Laden per 15 August oder später zu vermieten. Offerten u. Nr. 247 an die Exped. d. Bl. erbeten

Am Schloßweg Durlach ein **Einfamilienhaus**: herrliche Wohnung von 6 großen Zimmern, 2 Veranden, Bad, Klosett, Speisekammer, 2 großen Dachzimmern, großer Speicher, 2 große Keller, Waschküche, ca. 4 Ar Garten, hinten mit schöner Tannenanlage ist auf 1. April oder früher billig zu vermieten oder zu verkaufen.

Dasselbe kann auch an 2 Familien vermietet werden: 2 herrliche Wohnungen, nämlich 3 große Zimmer, 1 Dachzimmer, Küche, Bad, Klosett, Speicher, 1 Veranda, großer Keller, Anteil an der Waschküche u. Garten auf 1. April oder früher billig zu vermieten oder zu verkaufen. Alles Näheres bei Aug. Siegrist, Baugeschäft, Grözingen.

A u e.

Schöne 2-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Waldhornstraße 78 im Laden.

Ein gut möbliertes Zimmer mit separatem Eingang an besseres Fräulein oder Herrn per sofort oder 1. Sept mit oder ohne Pension zu vermieten. Zu erfragen **Dürnbachstraße 16.**

Eine freundliche **Manfardenwohnung** mit Glasabluß, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Zubehör ist bis 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Weingartenstr. 7, 3. St.**

Kleiner Garten

in der Nähe der Stadt sofort zu pachten gesucht. Offerten unter Nr. 273 an die Expedition d. Bl.

Marktpreise.

1/2 Kilogr. Schweinefleisch M 1.—, Butter M 1.45, 10 Stück Eier M 1.—, 20 Liter Kartoffeln M 1.26, 50 Kilogr. Heu M 3.75, 50 Kilogr. Roggenstroh M 2.50, 50 Kilogr. sonst. Stroh M 2.25, 4 Ster Buchenholz vor das Haus gebracht M 50.—, 4 Ster Tannenholz M 40.—, 4 Ster Forstenholz M 40.—
Durlach, 17. Aug. 1912.
Das Bürovermeiteramt.

Gesucht wird per 1. September d. J. eine alleinstehende Person als **Putzfrau**, die als Vergütung ein schönes Zimmer und Küchenanteil, freie Beleuchtung, Heiz- u. Brennmaterial erhält. Refl. wollen ihre Adr. unter Nr. 269 in der Exp. des Durlacher Wochenblattes abg.

Zum sofortigen Eintritt wird ein fleißiges, solides **Mädchen** nicht unter 18 Jahren in Privathaus gesucht. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Ordentliches **Mädchen** für tagüber oder pünktliches **Putzmädchen** auf 1. September gesucht. Näheres bei der Expedition d. Bl.

Jüngere tüchtige Kontoristin, in Buchführung, Korrespondenz, Stenographie, Maschinenschreiben, sowie allen Kontorarbeiten bewandert, sucht per sofort oder später Stellung in Durlach oder Umgebung. Off. unter Nr. 276 an die Exp.

Wegen Verletzung auf 1. Oktober oder früher **schöne 4-Zimmer-Wohnung** zu vermieten. **Werderstraße 13, III.**

Räben.

schwarz und spiegelblank wird das Schuhzeug ohne jede Mühe bei Gebrauch von **Dr. Gentner's Schuhcreme „Nigrin“**

Allein. Fabr. auch des so beliebten Veilchen-seifenpulvers „Goldperle“:
Carl Gentner
Fabrik chem. techn. Produkte
Göppingen.



In Grözingen ist in einer Hauptstraße ein in gut. Zustand befindliches **Haus** mit Stall, großem Hausgarten, guten Kellern billig bei kleiner Anzahlung zu verkaufen. Besonders geeignet für Weinhändler, Landwirt, Metzger. Ernste Kaufs Liebhaber wollen ihre Adresse unter Nr. 264 an die Exp. d. Bl. senden

Ein Fuhrknecht kann sofort eintreten bei **Aug. Siegrist, Bauunternehmer, Grözingen.**

Eine Wohnung im 2. St., bestehend aus 5 Zimmern, Bad, Manfarden und reichl. Zubehör, in ruhiger, staubfreier Lage, am Fuß des Turmbergs sofort zu vermieten. Näheres **Scheffelstraße 17, part**

Wegen Verletzung ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör für 300 Mk. auf 1. Oktober zu vermieten.

Dasselbst ist ein Schrank, Bett, Tisch, Waschkommode, Nachttisch, alles neu, zu verkaufen. Zu erfragen **Sophienstr. 7, 3. St.**

Laden, sowie 2 3-Zimmer-Wohnungen auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen **Hillisfeldstr. 12, 1. St.**

**Evang. Arbeiter- und
Handwerkerverein.**
Dienstag den 20. d. Mts.
findet unsere
Monatsversammlung
im Lokal abends 8 1/2 Uhr statt,
zu welcher unsere Mitglieder frdl.
einladet

Der Vorstand.

**Gartenbau-Verein
Durlach.**

Diejenigen
Mitglieder, die
gesonnen sind,
sich an der Aus-
stellung zu be-
teiligen, können
Ausstellungs-
formulare beim 1. Vorstand und
beim Schriftführer in Empfang
nehmen.

Anmeldefrist 1. September.

Der Vorstand.

Frisch eingetroffen:

**la. Kieler Voll-
bücklinge**

— große Fische —
Stück 12 S

**Nürnberger Döf-
mannsalat**

Pfd. 50 S
bei 10 Pfd. 42 S

**Eisenberger
Brezkopi**

Pfd. 50 S
1/4 Pfd. 15 S

Neue Bollheringe

1 Stück 7 S
10 Stück 65 S

Luger u. Filialen.

Spinatsamen,

schöne, breitblättrige Landsorte,
zu verkaufen

Baseltorstraße 44.

Freibank.

Morgen früh von 6 Uhr ab
wird Schweinefleisch aussehauen.

„NUSSIN“

sicherstes Radikalmittel
gegen Kopfschmerzen



in Flaschen à 30 u. 50 Pfg.
Central-Drogerie Paul Vogel,
Hauptstrasse 74.

Bibliothek des allgem. u. prakt. Wissens,
fast noch ganz neu, wegen Weg-
zug billig zu verkaufen. Offerten
unter Nr. 277 an die Exp. d. Bl.

2 gebrauchte Bettstellen

sind zu verkaufen
Grödingen, Bahnhofgebäude 2. St.

Dankagung.



Für die liebevolle Teilnahme an dem so
schmerzlichen Verluste unserer lieben, treu-
besorgten Gattin, Mutter, Großmutter, Ur-
großmutter, Schwiegermutter, Schwester und
Schwägerin

Luise Dürr,

für die vielen Kranzspenden, für die ehrenvolle Leichen-
begleitung, sowie für die trostreiche Trauerrede des Herrn
Stadtpfarrer Wolfhard sagen wir unsern innigsten Dank.

Durlach den 19. August 1912.

Familie Johann Dürr.

Bekanntmachung.

Nachstehende vom Gemeinderat am 2. Juli ds. Js. genehmigte
und mit Erlaß Großh. Herrn Landeskommissärs vom 14. August
ds. Js. Nr. 7553 für vollziehbar erklärte ortspolizeiliche Vorschrift
bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis.

Durlach den 19. August 1912.

Der Gemeinderat:

Reichardt.

Eustachi.

Aufgrund der Bestimmungen des § 12 Abs. 1 des Ortsstraßen-
gesetzes vom 15. Oktober 1908 wird folgende

ortspolizeiliche Vorschrift

erlassen:

Bis zum 1. Juli 1917 ist das Bauen auf dem nach-
stehend aufgeführten Gebiet, soweit nicht bisher schon Bau-
fluchten amtlich festgestellt sind, verboten:

Auf dem ganzen Gebiet östlich der oberen Rittnert-,
Dürnbach-, Scheffel- und Turmbergstraße und des unteren
Wolfswegs.

Die Baupolizeibehörde kann im Einzelfalle nach Ver-
nehmung des Gemeinderats aus Rücksicht auf vorliegende
besondere Verhältnisse von dieser Vorschrift Ausnahmen be-
willigen.

Durlach den 2. Juli 1912.

Der Bürgermeisterstellvertreter.

Dehmdgras-Versteigerung.

Die Stadtgemeinde Durlach läßt das Dehmdgrasertragnis ihrer
Wiesen an folgenden Tagen öffentlich versteigern:

Am **Freitag den 23. August, vormittags 8 Uhr**, in den
Gewannen Kennichwiesen, Bittelscher Garten, Hinter Aue,
Reiherplatz, Blotter-, Hinter-, Hummel- und Speckwiesen, nebst des
Landgrabendamms.

Zusammenkunft am Baseltor.

Am **gleichen Tag, nachmittags 2 Uhr**, Fortsetzung in den
Gewannen Kennichwiesen, Bittelscher Garten, Hinter der ehemal.
Landbauschule, Kurze Stücke, Mittlere Hub, Hegwiesen, Auf der
Breit, Fasanenwiesen, Klogwiesen und Obere Hub.

Zusammenkunft bei der ehemal. Untermühle.

Am **Montag den 26. August, nachmittags 2 Uhr**, im
Gewann Füllbruchwiesen.

Zusammenkunft an der Ecke des Oberfüllbruchs.

Durlach den 19. August 1912.

Der Gemeinderat.

Achtung!

Achtung!

Einmachgurken

von den größten bis kleinsten sind **Dienstag** auf dem **Wochenmarkt**
zu ganz billigen Preisen zu haben.

Florian Schoch.

Junge Mädchen und

Frauen.

die infolge ungenügender Ernährung, mangel-
hafter Blut- und Säftezirkulation, Bleich-
sucht und Blutarmit wenig leistungsfähig,
leicht reizbar, schwach und hinfällig sind,
müssen **Altbuchhorster Marksprudel**
Starquelle trinken. Eine Kur von
einigen Wochen genügt zumeist, um die
Wangen zu röten, Kraft und Wohlbehagen,
Frohinn und Lebensmut wieder einkehren
zu lassen. Von zahlr. Professoren u. Aerzten
glänzend begutachtet. Fl. 95 Pf. bei
Aug. Peter, Adler-Drogerie.

2-3-Zimmerwohnung, womög-
lich parterre, auch außerhalb der
Stadt, auf 1. Oktober zu mieten
gesucht. Offerten unter H. G. 271
an die Expedition dieses Blattes.

**Zur Pflege von Mund und
Zähnen**, zur angenehmen Reinigung,
Beseitigung von Mund- und Tabaks-
geruch, Zahnweinstein, und um den
Mund lieblich frisch zu verleißen, ist un-
übertroffen das preisgekrönte, seit 1863
im In- und Ausland bestens eingeführte

Zahnpasta - Odontine

von **C. D. Wunderlich**, Königl. bayr.
Hoflieferant, à 50 Pfg., in ovalen Dosen
60 Pfg., bei
August Peter, Adler-Drogerie.

Gebrauchter Fahrstuhl

zu kaufen gesucht. Zu erfragen in
der Expedition dieses Blattes.

Wohnung von 4 Zimmern sucht
auf 1. Oktober Be-
amtenfamilie ohne Kinder. Off.
u. B. 270 an die Exped. d. Bl.

Dankagung.

Für die aus Anlaß des 10jährigen
Stiftungsfestes des hiesigen Turner-
bundes vollzogene Kranznieder-
legung und ehrenden Worte am
Grabe des früheren 2. Turnwarts
und Mitbegründers

Ludwig Weickert

sprechen wir auch auf diesem Wege
dem verehrl. Turnerbund, insbe-
sondere Herrn Vorstand Weickert,
unsern herzlichsten Dank aus.

Aue den 18. Aug. 1912.

Frau Weickert alt.
Friedrich Weickert.
Heinrich Weickert.
Friedrich Meier.

Seidelbeeren,

prachtvolle Beeren zum

Eindunsten

bei Korb 26 S

Tafeltrauben

Pfd. 32 S

bei 1 Gitter 28 S

Bananen

Pfd. 30 S

bei ganzen Nesten 25 S

Luger u. Filialen.

Bei Kopfschmerzen!

Sicher in Wirkung, angenehm im
Gebrauch sind **Dr. Buschs Kopf-
schmerzstiller**. 12 Pulver 50 Pfg.
Adler-Drogerie Aug. Peter.

Unterzeichnete empfiehlt sich einer
verehrl. Einwohnerschaft von Dur-
lach und Umgebung im Anfertigen

**neuer Damen- und Kinder-
Garderoben,**

sowie im **Ausnähen.**

Achtungsvoll

Anna Schnurr,

Hauptstraße 59 i. Kaiserhof.

Unreiner

Teint,

Pickel, Miteffer, Blüten verschwinden sehr
schnell, wenn man abends den Schaum v.
Zucker's Patent-Medizinal-Seife,
à St. 50 Pf. (15%ig) u. 1.50 M. (35%ig,
stärkste Form) eintrudnen läßt. Schaum
erst morgens abwaschen und mit **Zuckooh-
Creme** (à 75 Pf. u. 2 M.) nachstreichen.
Großartige Wirkung, von Tausenden be-
stätigt. Bei Aug. Peter, Adler-Drogerie.

Wenn Sie

einen wirklich guten
Most bereiten wollen,
verwenden Sie

**Blödingen oder Feinen's
Mostsubstanzen**

dazu ca. 10 Pfund
Weinbeeren (Korinthen).

Den dazu gehörigen

Kristallzucker

erhalten Sie per Pfd.
24 S in sämtlichen

Verkaufsstellen.

Luger u. Filialen.

Vorausichtige Bitterung am 20. Aug.
Weitere Gewitterregen, schwül.